

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 28. November 1985

Nr. 231 (5 109)

Preis 3 Kopeken

Im Interesse des Friedens und der Zusammenarbeit

Vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Das Wohl des Volkes ist das höchste Ziel der Kommunistischen Partei. Sie führt das sowjetische Volk unbelirt und konsequent auf dem Kurs des Friedens und sozialen Fortschritts. In den Tagen der volksumfassenden Vor-

bereitung des XXVII. Parteitag der KPdSU geht das Bestreben aller sowjetischen Menschen dahin, die Leninsche Politik der Partei durch zuverlässige Arbeit zu untermauern.

Die Deputierte sprach sich für eine entschiedene Erhöhung der Anforderungen an Faulenzer, Nichtstuer und Ausschüßer aus — an alle, die unserem Vorkommen im Wege stehen.

werden nicht ausgeführt. Ernst Besorgnis ruft der Rückstand im Wohnungsbau hervor.

Die Deputierte D. A. Kadyrowa, Weberin der Baumwoll-Produktionsvereinigung „50 Jahre Oktober“ von Osch berichtete über Probleme der Rekonstruktion. Das Tempo der Neuausrüstung ihres Betriebs ist nur langsam. Bereits neun Jahre sind seit dem Beginn der Rekonstruktion verlaufen, in der Weberlei ist aber nur ein Drittel der Ausrüstungen ersetzt worden. Im Zusammenhang damit richtete die Deputierte an das Ministerium für Leichtindustrie die Bitte, die Lieferungen von Ausrüstungen an die Vereinigung zu beschleunigen. Sie unterstrich auch den besonderen Bedarf ihres Arbeitskollektivs an zusätzlichen Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen und Schulen.

Der Deputierte I. A. Glebow, Direktor des Unionforschungsinstituts für Elektromaschinenbau, nannte in seiner Ansprache konkrete Beispiele des entscheidenden Einflusses des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf die Vervollkommnung der wirtschaftlichen Arbeitskennziffern im Leningrader Volkswirtschaftsbezirk.

Der Generaldirektor des Moskauer Kraftwagenwerks „I. A. Lichatschow“ und Deputierte W. T. Sajkin berichtete, daß die Arbeiter des Autowerks im zwölften Planjahr fünf mit der Massenproduktion leistungsstarker Kraftwagen mit einem wirtschaftlich vorteilhaften Dieselmotor beginnen müssen. Die Überwindung von Ressortschranken ist eine der wichtigsten Reserven zur Erfüllung des angelegten Programms des Planjahr fünf, betonte er. Als ein Beispiel der resultativen Partnerschaft kann die Zusammenarbeit der Arbeiter mit den Werkzeugmaschinenbauern von Iwanowo dienen.

Der Vorsitzende des Vorstands des Zentralverbands der Konsumgenossenschaften der UdSSR und Deputierte M. P. Trunow informierte über die Erweiterung der Aufnahmefähigkeit, den Ausbau der Produktion von Konsumgütern und die Entwicklung des Dienstleistungsbereichs im Konsumgenossenschaftswesen.

Die Bemühungen der Werktätigen des Gebiets Swerdlowsk sind auf eine vorfristige Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres und des ganzen Planzeitraums nach allen Kennziffern gerichtet, teilte der Vorsitzende des Swerdlowsker Gebietsvolkskomitees, Deputierte O. I. Lobow mit. Große Aufmerksamkeit wurde in der Ansprache der Notwendigkeit gewidmet, die Leitung zu vervollkommen und die Rekonstruktion von Betrieben in den kleineren Städten des Urals durchzuführen.

Der Erste Sekretär des Lipzker Gebietskomitees der KPdSU und Deputierte J. A. Manajenkow behandelte Probleme der technischen Rekonstruktion. Der Redner hielt es für ratsam, daß das Staatliche Plankomitee, das Staatliche Komitee für Bauesen und das Staatliche Komitee für Arbeit und Löhne der UdSSR die Frage der Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Bau- und Montagearbeiter an der Durchführung der Rekonstruktion, besonders in produzierenden Betrieben, erörtern.

Im Nationalitätensowjet

Am 26. November um 14 Uhr wurde im Sitzungssaal der Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR die erste Sitzung des Nationalitätensowjets eröffnet.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen W. M. Tscherbikow, E. A. Schewardnadse, W. S. Kusnezow, B. N. Ponomarew, S. L. Sokolow, M. W. Sijmanin, V. P. Nikonow.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten W. F. Garbusow und W. P. Makejew, die im Zeitraum zwischen den Tagungen verstorben waren.

Den Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neuwählten Deputierten gab der Vorsitzende der Mandatskommission des Nationalitätensowjets O. S. Mirotschchin. Zum Bericht wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Am 26. November um 14 Uhr wurde im Sitzungssaal der Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR die erste Sitzung des Nationalitätensowjets eröffnet.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen W. M. Tscherbikow, E. A. Schewardnadse, W. S. Kusnezow, B. N. Ponomarew, S. L. Sokolow, M. W. Sijmanin, V. P. Nikonow.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten W. F. Garbusow und W. P. Makejew, die im Zeitraum zwischen den Tagungen verstorben waren.

Den Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neuwählten Deputierten gab der Vorsitzende der Mandatskommission des Nationalitätensowjets O. S. Mirotschchin. Zum Bericht wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Am 26. November um 14 Uhr wurde im Sitzungssaal der Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR die erste Sitzung des Nationalitätensowjets eröffnet.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen W. M. Tscherbikow, E. A. Schewardnadse, W. S. Kusnezow, B. N. Ponomarew, S. L. Sokolow, M. W. Sijmanin, V. P. Nikonow.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten W. F. Garbusow und W. P. Makejew, die im Zeitraum zwischen den Tagungen verstorben waren.

Den Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neuwählten Deputierten gab der Vorsitzende der Mandatskommission des Nationalitätensowjets O. S. Mirotschchin. Zum Bericht wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.

Am 26. November um 14 Uhr wurde im Sitzungssaal der Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR die erste Sitzung des Nationalitätensowjets eröffnet.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen W. M. Tscherbikow, E. A. Schewardnadse, W. S. Kusnezow, B. N. Ponomarew, S. L. Sokolow, M. W. Sijmanin, V. P. Nikonow.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten W. F. Garbusow und W. P. Makejew, die im Zeitraum zwischen den Tagungen verstorben waren.

Den Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neuwählten Deputierten gab der Vorsitzende der Mandatskommission des Nationalitätensowjets O. S. Mirotschchin. Zum Bericht wurde ein entsprechender Beschluß gefaßt.



Das Kollektiv der Uralsker Erdöl-schürfungsexpedition nähert sich der Abschlußetappe bei der Erkundung und beim Feldausbau der Lagerstätte Karaschagan. Hier hat man mit dem Niederbringen von sechs Kilometern tiefer Bohrungen begonnen. Als eine der ersten hat die Brigade von Andrej Sharylgassow, Träger des Leninordens und des Ordens des Roten Arbeitsbanners, Preisträger des Ministerrats der UdSSR, mit dem Tiefbohren begonnen. Diese Brigade ist in der Expedition ein führendes Kollektiv. Sie brauchte insgesamt nur vier Jahre, um ihren Fünfjahrplan zu erfüllen. Dieses Jahr arbeitet sie bereits für das zwölfte Planjahr fünf.

Wir liefern jetzt mehr Korn

Die Werktätigen des Dorfes wie auch des ganzen Landes stehen an der Schwelle großer Wandlungen. Im zwölften Planjahr fünf wird die sowjetische Wirtschaft ein höheres Organisations- und Effektivitätsniveau erreichen. Heute ruft die Partei jeden jeden auf, sei er Spezialist oder Arbeiter, aktiv zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beizutragen. Ich muß zugeben, daß ich nicht allzu oft über meine persönliche Rolle bei der Lösung dieser Aufgabe nachgedacht habe. Ich bin Agronom in einer Brigade. Das ist ein verantwortungsvolles und schwieriges Amt. Da kann man nicht nach dem Prinzip „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“ handeln. Denn gerade wir Technologen des Ackerbaus geben den Ton bei der Arbeit an: sei es im Obstgarten, auf der Wiese, im Gewächshaus oder auf dem Getreidefeld. Damit die Ernten reich sind, muß man ständig suchen, experimentieren, alles Neue und Fortschrittliche unterstützen und es in die Praxis einführen.

Ich erinnere mich, wie unser Kollektiv auf die Initiative der Werktätigen der Vereinigung „Awtowas“ reagierte. Es hieß: Die Pläne und Verpflichtungen für das Jahr 1985 vorfristig zu erfüllen und eine feste Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit im zwölften Planjahr fünf zu schaffen. Wie sollten wir auf diesen Aufruf antworten? Diese Frage bewegte damals alle Ackerbauern unseres Betriebs. Wir kamen zum Entschluß, die Intensivtechnologie des Anbaus landwirtschaftlicher Kulturen umfassender anzuwenden. Wir hatten ja darin bereits gewisse Erfahrungen: Schon zwei Jahre bauten wir Körnermais nach der industriellen Methode an. Diese Kultur nimmt bei uns 1 000 Hektar ein. Dafür sind die Arbeitsgruppen zuständig, die zum Brigadeauftrag übergegangen sind. Bereits im ersten Jahr war der Ertrag um 14 Dezitonnen höher als der geplante. In diesem Jahr stieg er um weitere fünf Dezitonnen an. Wir erzielen jetzt stetig 55 bis 57 Dezitonnen Saatgut je Hektar.

Es sei bemerkt, daß unser Betrieb eine Samenzüchtungswirtschaft ist. Wir verkaufen den Sowchosen und Kolchosen des Gebiets Mais, Weizen- und Sojasaatgut. Den größten Teil unserer Einnahmen bekommen wir gerade dadurch. Im Zusammenhang damit nachfolgend eine kurze Berechnung. Ich komme wieder auf

die Intensivtechnologie zurück. Für ein Kilo Maisamen bekommen wir 50 Kopeken bezahlt, für eine Dezitonne also 50 Rubel. Und ein Kilo gewöhnlicher Körnermais kostet nur sechs Kopeken. Der „Zuschlag“ wurde also ausschließlich dank der neuen Technologie erzielt, die das Samengut zu ziehen ermöglicht. Und auch nur sie trug zur Hebung der Ertragsfähigkeit der Kultur bei. Es sei bemerkt, daß wir perspektivische Sorten anbauen, besonders das sich die Hybridsorte „Odeski 80 MB“ bewährt. In diesem Jahr wollen wir durch Verkauf von Maisaatgut über anderthalb Millionen Rubel Gewinn erzielen.

Noch ein Beispiel. Soja ist bei uns eine traditionelle Kultur. Noch vor kurzem waren die Erträge in verschiedenen Jahren sehr unterschiedlich. Das kam daher, weil die Technologie nicht durchgearbeitet war. Im vergangenen Jahr wandten wir erstmals auf der ganzen Fläche von 170 Hektar die industrielle Technologie an. Der Wirtschaftseffekt der Senkung der Aufwendungen bei der Produktion ist ziemlich beeindruckend. Die Hauptrolle spielten dabei die Herbizide und die Arbeit der Gruppen nach dem Kollektivauftrag. Die Gruppe von Pjotr Kapiza erzielt durchschnittlich 24 Dezitonnen Sojabohnen je Hektar. Insgesamt brachte unser Betrieb mehr als 3 000 Dezitonnen Sojabohnen ein.

Dasselbe läßt sich auch über den Weizenanbau sagen. Wir bauen ihn ebenfalls nach der Intensivtechnologie an. Die Erträge sind hoch. Die Sorte „Bestostaja 1“, die zu den starken gehört, ergab in der Arbeitsgruppe von Alexej Sundukow 31 Dezitonnen je Hektar. Der Gewinn der Realisierung des Sortensaatguts beträgt grob gerechnet nicht weniger als 300 000 Rubel.

Soweit die Statistik. Sie beruht auf dem Erfolg vieler Menschen, aber auch auf der fortschrittlichen industriellen Anbau-technologie landwirtschaftlicher Kulturen. Nicht zufällig hat unser Betrieb schon im vorigen Jahr seinen Fünfjahrplan im Verkauf von Getreide an den Staat vorfristig erfüllt. Überplanmäßig sind mehr als 3 000 Tonnen geliefert worden.

Wladimir MARTIN, Agronom in der ersten Abteilung des Lehr- und Experimentalschulbetriebs „Dshanascharskoje“

Brigaden halten Wort

Der umfassende Wettbewerb um die höchstmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität bringt im Eisenbetonwerk von Alexejewka erfreuliche Ergebnisse. Der Betrieb zählt heute zu den führenden im Gebiet Kokschtaw, und das nicht von ungefähr: Die örtlichen Brigaden weisen die besten Kennziffern bei der Stärkung des Sparsamkeitsprinzips auf; allein in den zehn Monaten dieses Jahres ist die Schichtleistung je Arbeiter um 5 Prozent angewachsen.

Zu Beginn dieses Jahres ist im Werk eine Generalrekonstruktion vorgenommen worden, was ermöglicht hat, den Erzeugnis-ausstoß um ein Drittel zu vergrößern. Die Armaturenwerke liefern viel Wert auf die Einhaltung der Liefertermine sowie auf die ständige Vergrößerung des Fonds der Fertigung. Beispielgebend sind dabei die Brigaden von Alexander Och, Viktor Wittig und Alexander Rud. Diese Kollektive überboten ihre Tages-solls regelmäßig zu 110 bis 120 Prozent.

Mit guten Arbeitsgeschenken wollen die Armaturenwerker von Alexejewka dem XXVII. Parteitag der KPdSU aufwarten. Ihr Arbeitsprogramm im Unionsauftrag zu Ehren des Parteifortschritts lautet: Bis zum Tag der Eröffnung des XXVII. Parteitages die Dreimonatsaufgaben des Jahres 1986 schaffen.

Alexander HERDT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR

Im Auftrag der Energiearbeiter

Das neue Entschärfungssystem im Ekibastuser Überlandkraftwerk Nr. 1 kann jahrelang ohne Überholung arbeiten. Die Wissenschaftler der Donezker Polytechnischer Hochschule haben es im Auftrag der Energiearbeiter konstruiert.

RSFSR

Aus neuen Lagerstätten

Die Agrochemiker der Autonomen Republik der Mari haben mit der Torfgewinnung in der neuen Lagerstätte Shelesnyy begonnen. Die erkundeten Vorräte dieser organischen Düngemittel reichen für die Felder des Rayons Kilemary bis zum Jahr 2000.

Aserbaidhanische SSR

Ein wertvolles Heilgetränk

Unter den Farben, in die der Herbst die Steppengebiete Aserbaidhans gekleidet hat, dominiert die hochrote Farbe der Granatäpfel. Ungewöhnlich reich sind Ernteeerträge an diesen Früchten in diesem Jahr in den Sowchosen und Kolchosen sowie auf den Grundstücken der Werktätigen. Den gesundheitsfördernden Saft der Granatäpfel haben die Einwohner von Sibirien und des hohen Nordens bereits gekostet. Rund 500 000 Gläser mit Granatapfelsaft sind dorthin befördert worden.

(Fortsetzung S. 2)

Vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Im Interesse des Friedens und der Zusammenarbeit

(Fortsetzung)

wissenschaftlich-technischen Fortschritts erarbeitet. Der Staatsplan und der Staatshaushalt für das Jahr 1986 — das Startjahr der zwölften Planperiode — sind ein großer Schritt bei der Verwirklichung der Wirtschaftspolitik der Partei.

Die ständigen Kommissionen der Kammern hatten vorher den Plan und den Staatshaushalt des Landes für das Jahr 1986 erörtert und den Verlauf der Erfüllung von Planaufträgen in diesem Jahr analysiert. Es wurde die Möglichkeit ermittelt, den Umfang der Produktion und des Absatzes von Konsumgütern um insgesamt 182,9 Millionen Rubel in Einzelpreisen zu erweitern.

Der Redner schlug vor, den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1986 im Einnahmehaushalt von 414.544.276.000 Rubel, im Ausgabehaushalt von 414.341.861.000 Rubel und einem Haushaltsüberschuss von 202.415.000 Rubel unter Berücksichtigung der erwähnten Korrekturen zu bestätigen.

Die ständigen Kommissionen widmeten viel Aufmerksamkeit der Analyse der Erfüllung der Pläne der Einführung neuer technischer Mittel als einem der wichtigsten Faktoren für die Lösung der Aufgabe der Beschleunigung des Entwicklungstempos der Volkswirtschaft. Die Deputierten betonten, daß man sich heute nicht mit der systematischen Nichterfüllung dieser Pläne abfinden darf und danach streben muß, daß die Aufgaben bei der Einführung neuer Technik tatsächlich zur Grundlage der Volkswirtschaftsplanung werden.

Die Kommissionen prüften sorgfältig die Planaufträge zur Entwicklung des Maschinenbaus — der Grundlage für die technische Neuausrüstung der Volkswirtschaft. Eine große Arbeit gilt es für die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse zu leisten.

Der Deputierte stellte fest, daß die Erweiterung der Maßstäbe des Einsatzes von Elektronenrechenmaschinen eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der Effektivität der Produktion ist, und hob zugleich hervor, daß es bei dieser Frage noch viele Mängel gibt.

Sehr zugespitzt bleibt die Situation im Baukomplex. Das langsame Tempo der Rekonstruktion und der technischen Neuausrüstung von produzierenden Betrieben in einer Reihe von Zweigen ruft bei den Deputierten ernste Besorgnis hervor.

Das geplante Tempo der Entwicklung der Volkswirtschaft kann nicht ohne die strikteste Ressourcensparnung erzielt werden. Die Aufgabe ist so gestellt: Der Zuwachs des Bedarfs an Ressourcen muß um 75 bis 80 Prozent durch Einsparung gedeckt werden.

Die Deputierten machen die Leitungsgremien des Agrar-Industrie-Komplexes und der Ministerräte der Unionsrepubliken auf die Notwendigkeit aufmerksam, die Effektivität der Investition und des rationalen Verbrauchs von materiell-technischen Ressourcen zu erhöhen, die für die Entwicklung der Landwirtschaft und der damit verbundenen Zweige bereitgestellt werden.

Für das Jahr 1986 wird ein weiterer Zuwachs der Produktion von Konsumgütern und der Dienstleistungen geplant.

In den Gutachten der Kommissionen ist der Abschnitt über die Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen herausgestellt und sind Empfehlungen zur Verwirklichung der Maßnahmen gegeben, die auf die Hebung der Effektivität der Teilnahme der UdSSR an der internationalen Arbeitstellung zielen.

Die Kennziffern des Plans und des Haushalts der UdSSR, betonte abschließend der Deputierte, entsprechen dem strategischen Kurs der Partei auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes.

Die Diskussion eröffnete der Sekretär des Dnepropetrowsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine, Deputierte W. G. Bolko. Der Entwurf des Staatsplans einschließend, sagte er, daß die schöpferische Neuerungspolitik eine Atmosphäre der kollektiven Suche und der Initiative eines jeden bei der Erfüllung der Aufgaben schafft, die vor dem Sowjetvolk stehen.

Der Redner berichtete über die Erfolge der Werktätigen des Gebiets und betonte, daß das Erzielte, insbesondere in den Basisbranchen der Industrie und bei der Umgestaltung der Arbeit mit den Kadern, noch nicht den wachsenden Anforderungen entspricht.

Der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der RSFSR Deputierte W. I. Kasakow betonte, daß in der Republik bei vielen Planposten ein höheres Wachstumstempo vorgesehen ist. Es ist geplant, den ganzen Zuwachs ohne Vergrößerung der Arbeitszahl zu erreichen. Bedeutend wird die Gewinnung von Erdöl, Kohle und Gas ansteigen. Die wirtschaftliche Erschließung der BAM-Zone wird fortgesetzt werden.

(Die Ansprache der Deputierten N. W. Gellert lesen Sie auf Seite 3.)

Der Minister für Werkzeugmaschinen-, Werkzeug- und Vorrichtungsbau der UdSSR Deputierte B. W. Balmont stellte fest, daß eine Reihe großer Aufgaben des technischen Fortschritts in der Branche nicht in vollem Umfang gelöst werden. Bei weitem nicht alle Erzeugnisse entsprechen nach ihrem technischen Niveau und der Qualität den dringenden Aufgaben der Entwicklung des Maschinenbaus.

Die praktischen Leistungen an den Forderungen der Partei überprüfen — darin besteht die Aufgabe heute, erklärte der Erste Sekretär des Bakauer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Aserbaidschans Deputierte F. E. Mussajew. Der Redner ging ausführlich insbesondere auf die Probleme ein, die die Erdölarbeiter zu lösen haben. Für die weitere Intensivierung der Erdölgewinnung in Aserbaidschan ist es notwendig, eine Reihe von Produktionsfragen zu lösen, vor allem die Versorgung der Bohrfelder mit neuer Technik.

In den Jahren des elften Planjahrs, sagte die Deputierte R. W. Serebrjanskaja, Leiterin der therapeutischen Station des Rayonkrankenhauses Strasccheny in der Moldauischen SSR der Bau von Krankenhäusern, Ambulanzen und anderen Objekten des Gesundheitsschutzes in der Republik fortgesetzt. Die Mängel hemmen jedoch die Erfüllung der dringenden Aufgaben. Außer notwendig brauchen die Heilanstalten übriges Mittel der Kleinmechanisierung der Arbeit.

Das elfte Planjahr wurde zu einem wichtigen Meilenstein im Leben der Werktätigen der Republik, sagte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Tadshikischen SSR Deputierte G. Pallajew. Aber die Reserven sind noch groß. In den letzten Jahren entstand eine schwierige Situation mit Rohbaumwolle. Es steht bevor, mehrere komplizierte Probleme im Wohnungsbau und bei der Errichtung von Objekten sozialer und kultureller Bestimmung zu lösen.

Der Minister für Fischwirtschaft der UdSSR Deputierte W. M. Kamenzew berichtete über die durchgreifende Umgestaltung der Arbeit der Branche. Besondere Aufmerksamkeit wird der Reduzierung der unproduktiven Standzeiten der Schiffe, einer bedeutenden Verbesserung der Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, vor allem der Teichwirtschaften und der Küstenbetriebe, geschenkt.

Im zwölften Planjahr steht der Armenischen SSR bevor, sagte ein Brigadier der Werkzeugmaschinen. Deputierte E. T. Arutjunjan aus der Jerewaner Produktionsvereinigung „Elektroprorib“ neue, höhere Ziele in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu erreichen. Das Tausende Personen starke Kollektiv unserer Vereinigung, führte der Deputierte weiter aus, hat sich verpflichtet, im zwölften Planjahr den Erzeugnisausstoß vollständig zu erneuern.

Die Deputierte E. J. Kupca, Direktor der Mittelschule in Plawina, Rayon Stucka, Lettische SSR, informierte über die positiven Wandlungen, die sich in der Republik im Laufe der Durchführung der Schulreform vollzogen haben. Sie betonte, daß es zweckmäßig sei, im Plan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Betriebe Hilfe für die Schulen zur Festigung ihrer materiellen Unterrichtsbasis vorzusehen. Es ist durchaus unzulässig, daß der Bau von Berufsschulen hinausgezögert wird und die Fragen des Unterrichts des neuen Fachs Grundlagen der Informatik und der Rechentechnik nicht gebührend gelöst werden.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXVII. Parteitag des KPdSU haben die Werktätigen Turkmens hohe Resultate in allen Bereichen der sozialökonomischen Entwicklung erzielt, sagte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees Tschardshou, R. Chudalberdiyew. Die Ergebnisse könnten noch besser sein, wenn alle Reserven eingesetzt worden wären. Der Deputierte behandelte ausführlich die Probleme der Intensivierung und der komplexen Nutzung der Naturreichtümer der Republik.

Im Staatsplan für das Jahr 1986 ist die weitere Erhöhung des Wohlstandes des Sowjetvolkes vorgesehen, sagte der Vorsitzende des Ministerrates der Estnischen SSR Deputierte B. E. Saul; daher sehen die Werktätigen der Republik ihre Aufgabe darin, das Geplante nicht nur zu erfüllen, sondern die Auflagen auch zu überbieten. Insbesondere bezieht sich das auf die Produktion von Konsumgütern.

Der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und Vorsitzende der Sibirischen Abteilung der AdW der UdSSR Deputierte W. A. Kopyug betonte, daß in den wissenschaftlichen Organisationen der Sibirischen Abteilung ein bedeutender wissenschaftlicher Arbeitsvorrat geleistet wurde. Es wurden bereits mehrere wissenschaftlich-technische Komplexe und Zentren geschaffen bzw. vorbereitet. Jedoch in vollem Umfang kann das wissenschaftliche Potential nur bei der beschleunigten Erweiterung der Versuchsbasis und Produktionsbasis realisiert werden.

Die intensiven Faktoren des Ackerbaus und der Viehzucht, die

Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik ermöglichen es, ein stabiles Wachstum der Erträge und eine Vergrößerung der Tierleistungen zu erzielen. Darüber erzählte am Beispiel seines Betriebs der Vorsitzende des Kolchos „Sozialistik Tatarstan“ (Tatarische ASSR) Deputierter Ch. G. Gallimullin. Der Redner vermittelte auch Erfahrungen bei der Durchführung von Versammlungen der Dorfbewohner.

Über die Probleme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region sprechend, bewertete der Deputierte W. S. Pasternak selbstkritisch die Tätigkeit des von ihm geleiteten Chabarowsker Regionsovjets der Volksdeputierten. In der Region gelang es nicht alle vorhandenen Reserven für die beschleunigte Entwicklung der Wirtschaft, Kultur und des sozialen Bereichs einzusetzen.

Es ist angenehm mitzuteilen, daß unser Kollektiv seine Fünfjahresplanaufträge bereits im Mai erfüllt hat, sagte die Vertreterin der Wohnungsbauverwaltung der Stadt Ustjnow Deputierte N. N. Mitrofanowa.

Der Erste Sekretär des Rayonkomitees Balykschi der Kommunistischen Partei Usbekistans Deputierte A. Muminov und die anderen Redner billigten die Entwürfe des Plans und des Haushalts für das nächste Jahr.

Der Direktor des Instituts für Orientalistik der Akademie der Wissenschaften der Georgischen SSR T. W. Gankrelidse widmete den größten Teil seiner Ansprache den Problemen der weiteren Festigung der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion und der Intensivierung der Forschungsarbeiten.

Kennzeichnend für die vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode sind sachliche Stimmung, Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln und kollektives Suchen nach Wegen zur Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gesellschaft. Am 27. November setzte sie ihre Arbeit im Großen Kremplausatz durch eine gemeinsame Sitzung beider Kammern fort. Mit stürmischem anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen M. S. Gorbatschow, G. A. Ailjew, V. I. Worotnikow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, J. K. Ligatschow, N. I. Ryschkow, M. S. Solomenzew, V. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, W. W. Schtscherbiki, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, S. L. Sokolow, N. W. Talsyn, B. N. Jelzin, L. N. Saikow, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, V. P. Nikonow.

Auf der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Unionsowjets L. N. Tolkunow. Das Schlußwort über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für 1986 und über die Planerfüllung im Jahre 1985 hielt der Deputierte N. W. Talsyn, Erster Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR.

Der Nationalitäten- und der Unionsowjet, sagte er, haben den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1986 allseitig erörtert. In den Gutachten der ständigen Kommissionen des Unions- und des Nationalitätenowjets sowie in den Ansprüchen der Deputierten wurde festgestellt, daß der Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1986 ausgehend von den Bestimmungen des Entwurfs der Neufassung des Programms der KPdSU und

der im Entwurf der Haupttrichtungen für das zwölfte Planjahr vorgesehenen Aufgaben, ausgearbeitet wurde. Nach den Arbeitsergebnissen der ständigen Kommissionen und bei der Erörterung des Plans auf der gegenwärtigen Tagung wurden konkrete Vorschläge für die Lösung wichtiger sozialökonomischer Aufgaben, sowie für die Entwicklung einzelner Zweige der Industrie und Landwirtschaft, des Verkehrs- und Bauwesens unterbreitet.

Eine immer größere Bedeutung bei der Lösung dieser Aufgaben erlangen zum Unterschied von den vergangenen Jahren die Mittel, erarbeitet von den unter neuen Bedingungen des Wirtschaftsführung tätigen Betrieben. Die von ihnen erwirtschafteten Mittel sind solide. In den Jahren 1986 bis 1987 wird die ganze Industrie zur Arbeit unter neuen Bedingungen übergehen.

Eine große Wichtigkeit erlangt die bessere und rationelle Nutzung der Mittel des Kultur-, Sozial- und Wohnungsbaufonds für soziale Belange.

In den Ansprüchen der Deputierten wurde der Wunsch geäußert, den Handel, die Gemeinschaftsverpflegung und die Dienstleistungen für die Bevölkerung zu verbessern. Alle Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane sowie die Unionsrepubliken haben Fragen der Erweiterung der Produktion hochwertiger Konsumgüter und der Dienstleistungen unter ihrer angespannten Kontrolle zu halten.

Die Deputierten verwiesen auf die Notwendigkeit, die Errungenschaften in Wissenschaft und Technik rascher in die Produktion einzuführen, die Arbeiten zur technischen Neuausrüstung und Rekonstruktion der Betriebe auszubauen sowie die Inbetriebnahme einer Reihe von Objekten zu beschleunigen, die für die Entwicklung der Zweige und Regionen des Landes von wichtiger Bedeutung sind.

Es sei unterstrichen, daß die Arbeit zur umfassenden technischen Neuausrüstung des produzierenden Produktionspotentials in immer größerem Ausmaß bei Kosten der rasch anwachsenden Fonds der Produktionsentwicklung sowie der Bankkredite erfolgen konnte.

Weitgehend erörterten die Deputierten Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft und der Verarbeitungszweige des Agrar-Industrie-Komplexes. In den Gutachten und Ansprüchen der Deputierten wurde der Vorschlag unterbreitet, den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1986 zu bestätigen und damit das Gesetz über den Plan für das kommende Jahr anzunehmen.

Abschließend brachte N. W. Talsyn seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Werktätigen aller Zweige der Volkswirtschaft und die Produktionskollektive des sozialistischen Wettbewerbs bereit entfallen, schöpferisches Herangehen und hohe Organziertheit bekunden, die Erfüllung der Aufgaben des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1986 gewährleisten und weitere Arbeitserfolge im ersten Jahr des zwölften Planzeitraums erzielen werden.

Durch getrennte Abstimmung in den Kammern hat der Oberste Sowjet der UdSSR einstimmig das Gesetz über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1986 angenommen.

Der Plan legt folgende wichtigste Kennziffern der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR fest:

den Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die Bestätigung des Berichts über die Durchführung des Staatshaushalts der UdSSR im Jahre 1984 an.

Danach gingen die Deputierten zur Behandlung der Frage der Eintragung von Änderungen in die Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung und in andere Gesetzgebungsakte der UdSSR im Zusammenhang mit den Haupttrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule über.

Einen Bericht zu dieser Frage erstattete der Justizminister der UdSSR Deputierte B. W. Krawzow.

Eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Verbesserung der Ausbildung und Erziehung der Jugend unseres Landes, ihrer allseitigen Vorbereitung für das Leben und die Arbeit, sagte er, ist die Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule. Ihre Durchführung hebt die Arbeit der allgemeinbildenden und der Berufsschule auf ein qualitativ neues Niveau, das es ermöglichen wird, den Inhalt und die Organisation des Lehr- und Erziehungsprozesses, die marxistisch-leninistische Erziehung, die Arbeitserziehung und die Berufsorientierung der Schüler von Grund auf zu verbessern, die Ausbildung von Arbeiterkräften und Spezialisten zu vervollkommen und die allgemeine Mittelschulbildung der Jugend durch die allgemeine Berufsschulbildung zu ergänzen.

All das ruft die Notwendigkeit hervor, die geltende Gesetzgebung in Oberabstimmung mit den Haupttrichtungen der Reform und unter Berücksichtigung der Leitsätze des Entwurfs der Neufassung des Programms der KPdSU zu bringen und dadurch steuernde rechtliche Hebel zur Steuerung der gesellschaftlichen Prozesse im gegebenen Bereich des sozialen und kulturellen Aufbaus zu schaffen.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR wurden beauftragt, Vorschläge über die Eintragung der aus der Reform resultierenden notwendigen Änderungen in die Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung sowie in andere Gesetzgebungsakte vorzubereiten. In Erfüllung dieses Auftrags wurden solche Vorschläge von den Kommissionen für Volksbildung und den Kommissionen über Gesetzgebungsvorschläge der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR unter Beteiligung der daran interessierten Ministerien und zentralen Leitungsgremien vorbereitet. Gemäß den Ergebnissen der geleisteten Arbeit wurden die Entwürfe der entsprechenden Gesetze der Tagung zur Erörterung unterbreitet.

Da die Vorschläge über die Änderungen und Ergänzungen der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung recht wesentlich sind, teilte der Referent mit, wird vorgeschlagen, dieses Dokument in neuer Fassung zu bestätigen. Gemäß der von der Partei entfalteten Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes sind im Entwurf die Ziele und Aufgaben der Volksbildung in der UdSSR unter den gegenwärtigen Bedingungen präzisiert worden.

Als eines der Grundprinzipien des sowjetischen Volkswirtschaftssystems wird die berufliche Ausbildung der Jugend verkündet. Die Zentralorgane der staatlichen Leitung der Volksbildung verwirklichen eine einheitliche Staatspolitik auf diesem Gebiet sowie bei der Vorbereitung qualifizierter Arbeitskräfte und Fachleute für die Volkswirtschaft. Bei der Realisierung dieser Politik steigen beachtlich die Rolle und die Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten. In der neueren Fassung der Grundlagen ist auch die Erhöhung der Rolle der Arbeitskollektive im Bereich der Volksbildung verankert.

Seine weitere Entwicklung hat in diesem Dokument eines der grundlegenden Verfassungsprinzipien der sowjetischen Gesetzgebung erfahren, nämlich das Prinzip des sozialistischen Internationalismus, der völligen Gleichheit und Einheit der Rechte aller Sowjetbürger, unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit, Rasse, Sprache und ihrem Wohnort.

Auf dem ganzen Territorium der UdSSR werden der in seiner Grundlage einheitliche Inhalt und das einheitliche Niveau der allgemeinen Mittelschulbildung unter allseitiger Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten der Bevölkerung der Unionsrepubliken sowie einheitliche Anforderungen an die Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte und Fachleute gewährleistet. Gesetzlich verankert ist das Recht der Schüler von allgemeinbildenden Schulen, in ihrer Muttersprache oder in der Sprache eines anderen Sowjetvolkes zu lernen. Zugleich werden in den Lehranstalten, in denen nicht in Russisch unterrichtet wird, die nötigen Bedingungen für das Erlernen — neben der Muttersprache — auch der russischen Sprache, geschaffen, die als Sowjetmenschen in freiwiliger als ein Mittel der zwischenationalen Verständigung akzeptiert haben.

Die Deputierten verabschiedeten durch getrennte Abstimmung in den Kammern einmütig das Gesetz über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1986.

Die Tagung nahm einstimmig

Zuwachs in Prozent

Nationaleinkommen, verwendet für Konsumtion	3,8
Industrie- und Akkumulation	4,3
Produktion von Produktionsmitteln	4,1
Produktion von Konsumgütern	4,9
Arbeitsproduktivität:	
in der Industrie	4,1
in der Bauproduktion	3,5
in der Eisenbahnverkehr	2,1
Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung	2,5

Es ist vorgesehen, im Jahre 1986 aus allen Finanzierungsquellen Wohnhäuser mit einer Gesamtläche von 114 Millionen Quadratmetern zu bauen.

Die Deputierten verabschiedeten einstimmig den Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für 1985.

Das Schlußwort zur Frage über den Staatshaushalt der UdSSR sprach der erste Stellvertretende Finanzminister der UdSSR V. W. Demenzew. Der Unionsowjet und der Nationalitätenowjet, sagte er, erörtern allseitig den Obersten Sowjet der UdSSR über die Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für 1985.

Im Entwurf der neuen Fassung des Programms der KPdSU ist die überaus wichtige Bedeutung der ideologischen Erziehungsarbeit, der Herausbildung einer harmonisch entwickelten, gesellschaftlich aktiven Persönlichkeit besonders hervorgehoben. Diese Leitsätze haben im Grundlagenentwurf ihre Widerspiegelung gefunden.

Der allgemeinbildenden und der Berufsschule sind gegenwärtig solche neue Aufgaben gestellt, wie die Erziehung moderner Rechenarbeit durch die Schüler, Herausbildung ihres ökonomischen Denkens, der tiefen und festen Kenntnis der Produktion.

Von der allseitigen Sorge für Studium, Arbeit und Freizeitgestaltung junger Bürger sind die Normen der neuen Fassung der Grundlagen über die Rechte und Pflichten der Schüler und Studenten durchdrungen. Darin wird die verfassungsmäßige Bestimmung über die kostenlose Erteilung aller Arten von Bildung verankert und werden weitgehende Rechte und Vergünstigungen vorgesehen, darunter bei der Arbeitsvermittlung gemäß dem erworbenen Beruf und der Qualifikation.

Die erfolgreiche Lösung der komplizierten Aufgaben der Ausbildung und Erziehung der Jugend hängt in entscheidendem Maße vom Lehrer ab. Den Staatsorganen und gesellschaftlichen Organisationen, den Arbeitskollektiven, Massenmedien, allen Bürgern wird die Verpflichtung auferlegt, größtmöglich zur Erhöhung der Rolle, des Ansehens und Prestiges des Lehrers und anderer pädagogischer Mitarbeiter beizutragen. Erhöhte Anforderungen werden auch an die Ausbildung pädagogischer Kräfte gestellt. Es ist eine Reihe zusätzlicher Vergünstigungen und Vorzüge für die Mitarbeiter der Volksbildung sowie eine Verbesserung ihrer Arbeits- und Wohnverhältnisse vorgesehen.

In der neuen Fassung der Grundlagen ist gemäß den Leitsätzen der Verfassung der UdSSR verzeichnet, daß die Bürger für die Erziehung ihrer Kinder zu sorgen, sie für die gesellschaftlich nützliche Arbeit vorzubereiten und zu würdigen Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft zu formen haben. Der Redner charakterisierte auch den Entwurf des Gesetzes über die Eintragung einiger Änderungen in andere Gesetzgebungsakte.

Die Vervollkommen der Gesetzgebung, die einen der wichtigsten Bereiche unserer gesellschaftlichen Lebens reguliert, erklärte abschließend der Deputierte Krawzow, schafft eine feste rechtliche Grundlage für die effektive Verwirklichung der von der Kommunistischen Partei und dem Sowjetstaat vorgesehenen Maßnahmen für die weitere Entwicklung des Systems der Volksbildung unter Berücksichtigung des Bedarfs der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung und der Perspektiven des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande.

Der Vorsitzende der Kommission für Volksbildung und Kultur des Nationalitätenowjets P. N. Fedossejew hielt ein Korreferat der Kommission für Volksbildung und Kultur sowie der Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR zur Frage der Eintragung von Änderungen in die Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung und in andere Gesetzgebungsakte der UdSSR im Zusammenhang mit den Haupttrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule. Der Referent verbindet die Lösung der komplizierten und mannigfaltigen Aufgaben, vor denen unser Land steht, sagte er, mit der Aktivierung des menschlichen Faktors, mit der Suche nach neuen Entwicklungswegen des Schöpferturns der Massen, nach der Mobilisierung aller inneren Triebkräfte der sozialistischen Ordnung.

Gerade zu diesem Zweck wird die Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule verwirklicht.

In Übereinstimmung mit dem Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR haben die Kommissionen für Volksbildung und Kultur der UdSSR und die Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge der Kammern unter Mitwirkung der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der UdSSR, der Vertreter gesellschaftlicher Organisationen und der Forschungsinstitutionen Arbeit für die Eintragung der notwendigen Änderungen in die Grundlagen der Gesetzgebung über die Volksbildung und in andere Gesetzgebungsakte geleistet.

Die geltenden Grundlagen der Gesetzgebung über die Volksbildung erfüllen eine wesentliche Änderung. Es wurden in sie zusätzliche neue Artikel aufgenommen. In Hinblick darauf, unterstrich der Korreferent, wurden die Grundlagen der Gesetzgebung über die Volksbildung in einer neuen Fassung vorbereitet.

Durch getrennte Abstimmung in den Kammern wurden einstimmig die Gesetze der UdSSR über die Eintragung von Änderungen in die Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über die Volksbildung und in einige andere Gesetzgebungsakte der UdSSR angenommen.

Der Erste Sekretär des Leninger Gebietskomitees der KPdSU Deputierte J. F. Solowjow hob hervor, daß die Ergebnisse des Treffens in Genf die Richtung der in letzter Zeit von der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung unternommen Handlungen bestätigen.

(Schluß S. 3)

Dann erstattete der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. N. Menteschaschwill einen Bericht über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Die Deputierten nahmen zu diesem Bericht entsprechende Gesetze und Beschlüsse an.

Den Bericht über die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Genf und über die internationale Lage erstattete M. S. Gorbatschow, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und von anhaltendem Beifall begleitet.

(Den Bericht veröffentlichen wir in der nächsten Nummer).

Der Deputierte W. W. Schtscherbiki, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, eröffnete die Diskussion. Er sagte, daß der konsequente, prinzipielle und konstruktive Standpunkt der Sowjetunion auf den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen, die objektive und gründliche Analyse der internationalen Lage, die in Genf und heute im Beisein der Obersten Sowjet geliefert wurde, von der unerschütterlichen Treue unserer Partei zum Leninschen Friedensfördernden außenpolitischen Kurs zeugen und ihre größte Verantwortung für die Geschichte der Menschheit bekräftigen. Die sowjetische Delegation hat eine umfangreiche und äußerst wichtige Arbeit im Interesse unseres Volkes, im Interesse unserer Verbündeten und Freunde, im Interesse des Friedens und der Völkerversöhnung geleistet. Wir alle stimmen darin überein, daß diese Tätigkeit und die in Genf erzielten Vereinbarungen sowie die Leitsätze, Einschätzungen und Schlüsse dargelegt im Bericht auf der Tagung restlos zu billigen sind.

In Genf wurden Fragen erörtert, von denen die Gegenwart und die Zukunft der Völker abhängt, sagte die Deputierte N. M. Motowa, Schleiferin im Moskauer Ersten Kugellagerwerk. Es ist an der Zeit, das Wehrtrüsten zu stoppen. Wir wollen ruhig arbeiten, ohne Besorgnis um die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Ich bin überzeugt, daß alle einfachen Menschen, Männer und Frauen, und vor allem die Mütter, ebenso denken.

Voll und ganz die große Arbeit der sowjetischen Delegation in Genf befürwortend, führte der Redner weiter aus, verstehen wir, daß noch sehr viel zu leisten ist, damit die Hoffnung auf die Einstellung des Wehrtrüsten und auf die Herstellung eines dauerhaften Friedens zur Realität wird. Doch niemand soll unseren unbegabten Friedenswilligen als Schwäche betrachten. Unsere Kräfte sind kolossal. Wir sind stark durch unsere Gesellschaftsordnung, unsere Treue zu den Idealen des Kommunismus, durch die Geschlossenheit der Partei und des Volkes.

In Belorudland kennt man den Preis des Friedens sehr gut, sagte der Deputierte N. N. Sjunjow, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Belorudlands. Deshalb wissen die Werktätigen der Republik ebenso gut, um welchen Preis der Frieden gewährleistet wird. Im Namen der Werktätigen Belorudlands unterbreite ich den Vorschlag die Tätigkeit der sowjetischen Delegation auf den Verhandlungen in Genf zu billigen.

Das sowjetische Belorudland, das in der einheitlichen Familie der Schwesterrepubliken herangewachsen und erstarkt ist, wird auch künftig durch Aktivistenarbeit die hohe internationale Autorität des Sowjetlandes festigen und einen würdigen Platz in den gemeinsamen Reihen der Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt behaupten.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die sowjetischen Menschen den Verlauf des Treffens in Genf, sagte der Deputierte R. N. Stachejew, Brigadier im Kohlenwerk „Nagornaja“ des Gebiets Kemerowo. Dort hat die Außenpolitik unserer Partei eine Prüfung auf Treue zur Leninschen Linie bestanden. Die Arbeiterklasse des Sowjetlandes sieht ein, daß davon, wie jeder an seinem Platz arbeiten wird die Stärkung der Verteidigungsmacht unserer Heimat vielfach abhängt unterstrich der Deputierte. Gegenwärtig haben die Werktätigen des Kusbas alle ihre Kräfte für die Erfüllung der Aufgaben für dieses Jahr und für das ganze Planjahr konzentriert. Das Kollektiv des Kohlenwerks „Nagornaja“ das unter der Leitung „Schmerzhafes Suchen — Jedermanns Sache“ arbeitet, ist fest entschlossen, die erhöhten Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen und einen würdigen Beitrag zur Stärkung der Macht unseres Vaterlandes zu leisten.

Der Erste Sekretär des Leninger Gebietskomitees der KPdSU Deputierte J. F. Solowjow hob hervor, daß die Ergebnisse des Treffens in Genf die Richtung der in letzter Zeit von der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung unternommen Handlungen bestätigen.

(Schluß S. 3)

Vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Im Interesse des Friedens und der Zusammenarbeit

(Schluß) die auf die Lösung der kompliziertesten internationalen Probleme und auf die Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen zielen. Auf dem Treffen der höchsten Leiter der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags in Prag wurde die Entscheidung der sozialistischen Länder bekräftigt, alles von ihnen Abhängende für eine Wende zum Besseren in den europäischen und internationalen Angelegenheiten zu tun.

Der Vorsitzende des Kolchos „Krasny Oktjabr“ Rayon Prelli der Lettischen SSR, Deputierter R. W. Kawinski betonte, daß die Menschheit sich eine Entwicklungsgrenze erreicht hat, wo besondere Welselt bei den Entschlüssen, Ausgewogenheit, Selbstbeherrschung im Handeln, Berücksichtigung der Interessen aller Völker notwendig sind. Eben solche eine Außenpolitik betreibt unsere Partei.

Am Rednerpult ist der Schriftsteller Deputierter Tsch. Altmatow. Die Ergebnisse des Genfer Gipfeltreffens, sagte er, rößen unserem Bewußtsein nicht nur Hoffnungen und Optimismus einer erneuerten Vorwärtsbewegung zur Entspannung ein, Hauptsache ist, daß sie noch stärker die ganze Eindeutigkeit der Forderungen der Zeit unterstreichen, im Interesse der gegenwärtigen und der künftigen Generationen den Weg der Vernunft zu gehen.

Mit dem Gefühl tiefer Verantwortung, gestützt auf die Kenntnisse des Wesens der Sache, möchten die sowjetischen Wissenschaftler, erklärte der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Deputierter J. P. Welchow, die im Genfer erklungenen Worte davon bekräftigen, daß die sowjetische Wissenschaft und das Denken der Konstrukteure, wenn notwendig, effektive Maßnahmen zur Entgegenwirkung den amerikanischen Plänen der „Sternenkriege“ wirtschaftlich und in kurzer Frist sichern werden.

Der Chef des Generalstabs der Streitkräfte der UdSSR — Erste Stellvertretende Minister für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Deputierter S. F. Achromjew äußerte im Namen der Militärangehörigen die volle Zustimmung für die prinzipielle, feste und zugleich konstruktive Haltung der sowjetischen Delegation in Genf.

Angelegenheiten des Unionssovjets J. K. Ligatschow. Heute, sagte er, fand die gemeinsame Sitzung der Kommissionen für Auswärtige Angelegenheiten der beiden Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR statt. Die Kommissionen des Obersten Sowjets unterbreiteten der Tagung zur Erörterung den Entwurf des Beschlusses des Obersten Sowjets der UdSSR „Über die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Genf und die internationale Lage“ einstimmig an.

Damit schloß die vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode ihre Arbeit ab. (TASS)

Ansprache des Deputierten N. A. Nasarbajew

(Stadtwahlkreis Petropawlowsk, Kasachische SSR)

Geehrte Genossen Deputierte! Die gegenwärtige Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR verläuft in der Zeit, da die Partei und das ganze Land von dem Bestreben besetzt sind, den ordentlichen XXVII. Parteitag der KPdSU würdig vorzubereiten. Gegenwärtig ist die Volkssprache zu den wichtigsten Dokumenten für den Parteitag im Gange: den Entwürfen der Neufassung des Programms der Partei, des Statuts der KPdSU mit vorgeschlagenen Abänderungen und der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das zwölfte Planjahr und für den Zeitraum bis zum Jahre 2000.

für die Ausmerzung des Alkoholmißbrauchs und der Trunksucht. Gleich allen sowjetischen Menschen unterstützen die Werktätigen Kasachstans einmütig den Leninschen außenpolitischen Kurs der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, gerichtet auf die Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr.

Die Ergebnisse der Genfer Verhandlungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem USA-Präsidenten Reagan, eines Ereignisses von kolossaler historischer Tragweite, löst wärmste Zustimmung in der ganzen Welt aus und flößt Hoffnung auf eine friedliche Zukunft unseres Planeten ein.

Jahren geschmälert. Ein Wachstum ist bei der Erfassung von Tieren und Geflügel, Milch, Kartoffeln und Gemüse zu verzeichnen. Doch diese Kennziffern liegen unter den Planzahlen. Und es wäre nicht ganz objektiv, die Mängel in der Entwicklung des Agrarsektors der Wirtschaft nur auf die Dürre zurückzuführen. Die Früchte der Arbeit der Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes Kasachstans wären viel gewichtiger, wenn man in jedem Kolchos und in jedem Sowchos, wie M. S. Gorbatschow auf der Beratung in Zelinograd, betonte, die technologische Disziplin streng befolgen und kein einziges Agrarverfahren mißachten würde, wenn die örtlichen Sowjet- und Wirtschaftsorgane alle Bedingungen für eine schöpferische Arbeit der Kader schaffen und den menschlichen Faktor aktiver mobilisieren würden.

Die Produktion des Nationalinkommens wird sich in der Republik um 3,7 Prozent vergrößern, das Volumen der Industrieproduktion, die Zahlungen und Vergütungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden entsprechend um 4,2 bis 4,3 Prozent anwachsen. Ein Drittel des geplanten Wachstums der Arbeitsproduktivität in der Industrie wird auf Kosten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erreicht werden. Es ist geplant, die Limite der staatlichen Investitionen um insgesamt 10,5 Prozent, und die für die Rekonstruktion und technische Umrüstung auf mehr als das 1,4fache zu vergrößern. Es ist vorgesehen, durch ihre Inanspruchnahme neue Werke und Produktionsbetriebe in der NE- und in der Eisenmetallurgie, im Brennstoff- und Energiekomplex, in der Mineralölgewinnung und anderen Zweigen mit Unionspezialisierung in Betrieb zu nehmen. Es sollen viele Wohnungen und Objekte mit sozialer und kultureller Bestimmung gebaut werden.

Sinne dieses Wortes. Die Festlegung der Disziplin, woran die Partei gegenwärtig beharrlich arbeitet, betrifft alle Elemente der Leitung der Volkswirtschaft — vom Betrieb bis zum Ministerium. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, — ohne die Republikorgane von der Verantwortung freizusprechen — daß in einer Reihe Betriebe mit Unionsunterstellung die Auslastung des geschaffenen Produktionspotentials nicht gewährleistet wird. Dabei entfallen 40 Prozent der gesamten in Kasachstan erzeugten Produktion auf sie und sie beeinflussen daher spürbar die Leistungskennziffern der Republik.

zitäten geworden, deren Schaffung nicht wenig Volksmittel und Arbeit gekostet hat. Daher dürfen wir hoffen, daß die entsprechenden Unionsministerien gemeinsam mit uns zusätzliche Maßnahmen ergreifen werden, damit die Betriebe ihre projektierten Kapazitäten voll erreichen.

Der wahre Neuerkurs des Zentralkomitees der KPdSU auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes, in dem der tiefe Glaube an die Schaffenskräfte, der hohe moralische Geist und Wille des Volkes verkörpert sind, löst bei den Kommunisten und allen sowjetischen Menschen den Wunsch aus, noch besser zu arbeiten und möglichst mehr zum Wohl unseres großen Vaterlandes zu tun.

Genossen! Im elften Planzeitraum, in seinem Abschlußjahr haben die Arbeiter, Kolchosbauern und die Volksintelligenz Kasachstans dank der ständigen Aufmerksamkeit und den Hilfestellungen seitens des ZK der KPdSU und des Ministeriums der UdSSR weitere positive Fortschritte bei der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erreicht. In der Industrie wird der Produktionsumfang in den fünf Jahren um 19 Prozent zunehmen, darunter in diesem Jahr um 4 Prozent, was über dem geplanten Jahreswachstum liegt. Der größte Teil des Produktionszuwachses wurde durch die intensivere Auslastung der produzierenden Betriebe und die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Es wurden bedeutende Investitionen in Anspruch genommen, was ermöglichte, im Planzeitraum insgesamt 400 Großbetriebe, Abteilungen und Produktionsstätten zu übergeben. Dabei entsprechen viele davon den besten Mustern, die es in der Landes- und Weltpraxis gibt. Darunter sind solche landesgrößten Objekte wie das erste Oberlandkraftwerk Ekibastus mit einer Kapazität von 4 Millionen Kilowatt, die einzigartige Erdölverarbeitungsanlage n g Ekibastus — Tscheljabinsk mit 1 500 Kilovolt Spannung. Bis zum Jahresende werden die Kapazitäten bei der Kohlegewinn-

Es werden auch andere Maßnahmen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eingeleitet. In der NE-Metallurgie z. B. wurden hohe Ergebnisse bei der komplexen Nutzung der Rohstoffe erzielt. Es genügt zu sagen, daß der Anteil der Nebenproduktion am Gesamtumfang der Produktion der Branche mehr als 40 Prozent ausmacht. Im Balchasser Bergbau- und Hüttenkombinat wurde ein Aggregat für Schmelzbad-schmelzen von Konzentraten produktionswirksam. Im Pawlodarer Erdölverarbeitungswerk erreichte die tiefere Aufspaltung des Erdöls 60 Prozent. In größerem Ausmaß werden Sekundärerzeugnisse angewandt. Im Jahre 1984 wurden durch die Nutzung aller energiesparenden Faktoren Industrienergebnisse im Werte von 3,4 Milliarden Rubel geliefert, was 13 Prozent ihres Gesamtumfangs ausmacht.

Zugleich haben wir das geplante Niveau in einzelnen Kennziffern nicht erreicht. Das geht hauptsächlich auf den Rückstand im Bau einer Reihe von Objekten sowie auf die unvollständige Auslastung der produzierenden Betriebe und die zu langsame Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten zurück. Die Arbeitsergebnisse der Werktätigen der Landwirtschaft wurden durch die Dürre in den letzten vier

Genossen Deputierte! Die dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Behandlung unterbreiteten Entwürfe des Plans und des Haushalts sind auf die Festigung und Mehrung der positiven Tendenzen orientiert, die sich bei der Entwicklung unserer Ökonomie angebahnt haben, sowie auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Verstärkung der Intensivierung der gesamten gesellschaftlichen Produktion. All das wird zur weiteren Hebung des Wohlstandes der sowjetischen Menschen beitragen, was deutlich aus den Kennziffern zu ersehen ist, die für Kasachstan, eine der integrierenden Regionen des ein-

Genossen Deputierte! Die Tagung vorgelegten Entwürfe der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie des Haushalts des Landes für 1986 entsprechen voll und ganz den vitalen Interessen des Sowjetvolkes sowie der weiteren Festigung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unseres Vaterlandes.

Im Namen der Deputierten von der Kasachischen SSR stimme ich dem Vorschlag zu, diese mit den Korrekturen und Ergänzungen der ständigen Kommissionen der Kamern des Obersten Sowjets der UdSSR zu bestätigen. (Beifall)

Ansprache der Deputierten N. W. Gellert

(Wahlkreis Zelinograd — Atbassar, Kasachische SSR)

Geehrte Genossen Deputierte! Nur noch drei Monate trennen uns von dem historischen Datum — dem XXVII. Parteitag der teuren Kommunistischen Partei, der zu einem höchst wichtigen Meilenstein auf dem Magistralweg der beschleunigten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes werden wird.

chanisator behaupte ich, daß gerade solche eine staatlich engagierte Einstellung zu den Programmen der Partei auch für das Kollektiv unseres Amangeldy-Sowchos, ja für alle Werktätigen im Neuland bezeichnend ist, wovon ich mich während der Treffen mit meinen Wählern überzeugt habe.

Die Realisierung der perspektivischen großangelegten Pläne und Aufgaben ist nicht nur eine Sache der Zukunft. Bereits jetzt und heute sind unsere realen Bemühungen und energischen praktischen Handlungen nötig. Gerade so verstehen wir Arbeitsmenschen unsere Pflicht bei der Durchführung der Generallinie der Partei.

Mechanisator im Amangeldy-Sowchos des Gebiets Zelinograd. In dieser Zeit gab es Erfolge, zugleich aber auch nicht wenig Schwierigkeiten. In den letzten drei Jahren hat die harte Dürre die Bemühungen der Getreidebauern fast zunichte gemacht.

die Arbeitsproduktivität stieg an, und die Leistung je Traktoreinheit erhöhte sich auf das Anderthalbfache. Gegenwärtig arbeiten wir uns aktiv für die Frühjahrbestellung vor, ziehen Lehren aus unseren Unterlassungen. Wir sind bestrebt, im Jahr des XXVII. Parteitags der KPdSU die Heimat durch reiche Getreideerträge und höhere Tierleistungen zu erfreuen.

der Wähleraufträge, deren Verwirklichung in der Regel nicht leicht ist. Viel Aufmerksamkeit und Beharrlichkeit erfordert auch die Arbeit mit den Vorschlägen und Bemerkungen der Wähler im Wahlkreis. Man muß sich an verschiedene Ministerien und andere zentrale Staatsorgane wenden. Auch jetzt haben mich die Werktätigen des Dorfes gebeten, auf der Tagung des Obersten Sowjets zwei Fragen aufzuwerfen, deren Lösung unserer Meinung nach äußerst wichtig ist.

te Wasserversorgung und nutzt zugestelltes Wasser. Vor mehr als 20 Jahren wurde die 1100 Kilometer lange Nura-Wasserleitung gebaut. Sie bedient 70 Agrarbetriebe, deckt aber nur zur Hälfte ihren Bedarf an Wasser. Außerdem werden die Versorgungsleitungen wegen ihrer langen Nutzung gebrauchsfähig, was oft Störungen bei der Versorgung der Bevölkerung und der Tierfarmen mit Wasser verursacht.

Als Arbeitsmensch und Me-

Der Leser greift zur Feder

Wir diskutieren

Ungelöst heißt nicht unlösbar

Die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unseres Landes haben auch den Werktätigen der Landwirtschaft unserer Republik gewaltige Aufgaben gestellt. Es ist vorgesehen, bis 1990 die Produktion von Getreide auf 30 bis 31 Millionen Tonnen zu bringen sowie die Produktion von Fleisch und Milch bedeutend zu steigern. Natürlich sind auch wir Sowchosarbeiter dazu verpflichtet, alles nur Mögliche zu tun, um einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung zu erreichen. Große Verantwortung tragen dafür die Kommunisten und die Parteiorganisationen, die die werktätigen Massen anleiten und deren Initiativen und ihr Schöpferium unterstützen.

Die Tätigkeit unserer Parteigrundorganisation ist vor allem darauf gerichtet, die aktive Einstellung jedes Parteimitglieds zur Lösung der gestellten Fragen zu fördern.

Während der vorigen Viehüberwinterung gab es plötzlich Unterbrechungen in der Arbeit der Futtermischanlage: Bald setzte das eine, bald das andere aus. In der fälligen Parteiverammlung mußte Grigori Sentschew, der Lei-

ter der Abteilung, Rede und Antwort über die Arbeit des Futterhauses stehen. In kurzer Zeit funktionierte dann das Futterhaus störungsfrei.

Gewiß, ich habe dieses Ereignis zu primitiv dargestellt: Die Parteiverammlung brauchte nur Maßnahmen zu treffen, und, siehe da, alles hat sich gleich gebessert. Nein, in Wirklichkeit war alles viel komplizierter. Eines steht jedoch fest: Bei der Lösung der aufgetauchten Probleme ist es vor allem sehr wichtig, die dafür verantwortlichen Personen und die konkreten Fristen zur Ausführung des Auftrags zu bestimmen. Was für Autorität hätten wir dann sonst als Kommunisten, wenn wir das Geplante nicht erfüllen.

Selbsterzeit haben wir mehrmals die Frage der Effektivität der bewährten Schläge in unserer Abteilung behandelt, weil die Erträge nur minimal waren. Allein konnten wir dieses Problem nicht lösen, daher wandten wir uns an die Sowchosleitung. Heute machen wir auf diesen Schlägen zwei Schnitte, die rund 230 Dezentonnen Grünmasse je Hektar ergeben, früher waren es kaum 120 Dezentonnen. Auf diese Weise haben wir

das Problem des „Grünfließbandes“ und der Intensivfütterung der Melkkühe im Sommer gelöst. Das hat dem Sowchos geholfen, den Fünfjahresplan bei der Fleisch- und Milchlieferung vorfristig zu erfüllen. Beträchtlich ist dabei auch der Beitrag unserer vierten Abteilung.

Vor einigen Jahren starteten die Viehzüchter unserer Abteilung die Initiative, die Fließband-Abteilungstechnologie in die Viehzucht einzuführen. In unserer Parteigrundorganisation haben wir die Einführung dieser Neuerung ständig im Auge behalten. Die Ergebnisse waren erfreulich.

Heute aber ist dieses Problem bei uns irgendeine in den Hintergrund gedrängt, daher müssen wir uns dieser Frage mit vollem Ernst wieder zuwenden.

Selbstverständlich beschäftigen wir uns nicht nur mit Fragen der Ökonomik, wenngleich sie für die Kommunisten die wichtigsten sind. Doch auch die Tätigkeit der Deputierten, Volkskontrolleure und Komsomolen ist dabei nicht außer acht zu lassen. Aufmerksam sind wir auch gegenüber der Jugend, denn sie ist ja unsere Reserve. So ist zum Beispiel die Lei-

ter der Viehzüchterbrigade Galina Ulrich sowohl in der Arbeit als auch im gesellschaftlichen Leben aktiv. Zusammen mit anderen Genossen habe auch ich ihr die Bürgerschaft für den Beitritt zur Partei gegeben. Es sei bemerkt, daß alle Mitglieder unserer Parteigrundorganisation geachtete Menschen sind. So hat man Lydia Tschumakowa, Brigadier der Melkerinnen, zur Delegierten auf die Rayonberichterwahlfestung gewählt. Im guten Ruf steht der Mechanisator Muchamedbasych Achtamow einer der ältesten Parteimitglieder. Hohe Achtung genießt die Leiterin des Kindergartens Vera Kriwatsch, um nur einige zu nennen.

Wir haben auch noch mit ungelösten Problemen zu tun. Doch ungelöst heißt nicht unerfüllbar. Dabei bin ich mir sicher, daß es solche Probleme überhaupt nicht gibt. Man muß nur alle Kräfte dafür einsetzen, um sie rechtzeitig zu lösen. Von diesem Prinzip lassen wir uns in der Arbeit leiten.

Alexander HAHN, Sekretär der Parteigrundorganisation der vierten Abteilung im Sowchos „Rasswet“ Gebiet Kustanal

Spricht man im Sowchos „Aryk-balyk“ Gebiet Kokschelaw, über Vera Bäcker, so meist nur in Superlativen. Verdiente Achtung genießt sie im Kollektiv der Milchfarm der ersten Sowchosabteilung, wo sie bereits mehrere Jahre als Melkerin arbeitet. Mit jedem Jahr erhöht sie ihre Meisterschaft, was sich entsprechend auch auf ihre Leistungen auswirkt. Mit unter den ersten hat sie auch in diesem Jahr ihre sozialistischen Verpflichtungen erfüllt.

Was verhilft der Melkerin immer wieder zu solch gewichtigen Erfolgen? „Meisterschaft und Arbeitserfahrung sind bekanntlich ausschlaggebend für jeden Erfolg. Doch es gibt dabei ein paar Nuancen, die man nicht außer acht lassen darf. Man kann ein Meister in seinem Fach sein und reichste Arbeitserfahrungen besitzen, jedoch die Kuh gibt nie mehr Milch, wenn sie wenig Futter bekommt. Andererseits kann die Krippe ständig mit Futter gefüllt und die Kuh satt sein, doch wenn es schwaches Futter ist, dann hilft auch die Meisterschaft wenig!“ So ist die Meinung der erfahrenen Melkerin.

Verantwortungsgefühl und gewissenhafte Arbeit verlangt sie auch von den Arbeitern der Futtermischanlage.

Foto: Woldemar Hätschel



Meinungen

Es ist jedermanns Pflicht

Der Beitrag „Ehrlich währt am längsten“ von Alexander Hasselbach („Fr.“, Nr. 196) hat mich bewegt, zur Feder zu greifen, denn das Thema, das der Autor angeschnitten hat, ist sehr wichtig und regt zum Nachdenken an. Die negativen Erscheinungen, wie Bestechlichkeit, Vettern- und Günstlingswirtschaft sind in unserer Gesellschaft leider noch nicht völlig ausgerottet. Kürzlich wurde in unserem Rayon Glubokoje ein Gerichtsverfahren gegen den Vorsitzenden der Rayonkonsumgenossenschaft Ilya Gladyschew wegen schwerer Bestechungen eingeleitet. Er mißbrauchte seinen Posten, indem er freien Zutritt zu den Mangelwaren hatte und sie gegen Schmiergelder an andere freigab. Um beispielsweise zu einem neuen Wagen zu gelangen, wurden die Interessenten von ihm jedesmal um rund 1000 Rubel bestochen.

Daß solche Erscheinungen das moralische Klima in den Kollektiven schädlich beeinflussen, ist klipp und klar. Denn solche Menschen leben ja in einer Gesellschaft und nicht irgendwo im Urwald. Und wenn sie zudem noch verantwortungsvolle Posten bekleiden, dann fragt man sich: Wie kann so etwas nur möglich sein, wo waren denn die anderen? Als Mitglieder des Kollektivs haben sie demnach das unerhörliche Handeln still geluldet.

Ich stimme dem Autor bei, daß es jedermanns heilige Pflicht ist, unversöhnlich gegen jegliche Ungerechtigkeiten, Unehrlichkeit, Raffgier und gegen Karrierismus vorzugehen. Wir sollten uns aktiver dafür einsetzen, daß solche Verbrechen aus unserem Leben möglichst schnell verschwinden.

Georg KISSLING

Gebiet Ostkasachstan

Bemüh dich um jeden Zuschauer

Vom Deutschen Theater Temirtau ist schon oft in Zeitungen geschrieben worden, denn es wirkt nicht nur in Kasachstan, sondern gastiert auch in mehreren Gebieten unseres Landes. Und überall bereitet das Kollektiv den Zuschauern wahre Freude.

Ich nehme an, daß die Probleme, die Dominik Hollmann in seinem Beitrag „Was kommt auf den Theaterzettel?“ („Fr.“, Nr. 206) behandelt, nicht nur die Zuschauer und Leser, sondern vor allem das Theaterkollektiv selbst zum ernstlichen Nachdenken anregen müßten. Geht es doch im Beitrag um die Hauptaufgabe des Theaters — die bessere Gestaltung unseres jetzigen Lebens, um unsere nationale Kultur, um die moralisch-soziale Entwicklung.

Dominik Hollmann hat seine Meinung sehr überzeugend dargelegt. Ich kann ihm nur beipflichten, daß das sowjetische Milieu auf die Bühne gebracht werden muß, um unsere Bevölkerung im moralisch-politischen Sinne zu beeinflussen und ihr staatsbürgerliches Bewußtsein zu fördern. Eben diese Probleme müßten von den sowjetischen Literaturwissenschaftlern unter die Lupe genommen werden. Leider verhalten sie sich dazu passiv, und mit Recht hat Hollmann ihnen da einen „Nasenstüber“ versetzt.

Es gibt noch ein heikles Problem im Schauspielerkollektiv — die Bühnensprache. Leider haben nicht alle Schauspieler eine gute, deutliche Aussprache. Da müßte sich schon jeder Schauspieler soweit bemühen, daß er eine korrekte, fehlerfreie Aussprache bekommt, damit ihn jeder Zuschauer versteht und er jeden Zuschauer, besonders die Jugendlichen, für sich gewinnt.

Klemens ECK

Tscheljabinsk

Menschen wie du und ich

Kinder sind ihr größtes Glück

„Es gibt kein größeres Glück für eine Frau als die Kinder!“ dieser Meinung ist Lilli Elteneier. Sie hat bestimmt ein gutes Recht für diese Behauptung, denn ihr Leben ist aufs engste mit den Kindern verbunden.

Nach Beendigung der medizinischen Fachschule in Workuta arbeitete Lilli eine Zeitlang als Krankenschwester im Kinderklinikum, dann übernahm sie als Erzieherin eine der Kleinkindergruppen, denn diese Arbeit erfordert gewisse medizinische Kenntnisse und Fertigkeiten. Seit nunmehr acht Jahren arbeitet sie im Kindergarten Nr. 164 des Stadtbezirks Oktjabrski von Alma-Ata. Sie betreut eine Gruppe von 20 älteren Vorschulkin-

dern. In diesem Alter formt sich bei ihnen der Charakter. Lilli ist stets ausgeglichen, ist züchtig und aufmerksam zu den Kindern. Ihrerseits vergelten sie ihr das mit Gegenliebe und Anhänglichkeit.

Wenn dann Lilli nach Hause kommt, so erwartet sie hier ein anderer Kindergarten. Ihr Mann Wilhelm und sie haben neun Kinder. Da kann man gleich erkennen, wie groß die Sorgen der Eltern bei der Erziehung der Kinder und bei ihrem Haushalt sind. Doch die älteren Kinder teilen die viele Arbeit mit den Eltern. So sorgt Angelina für Ordnung im Haus. Lilli und Margareta verrichten alle Küchenarbeiten, Valentine und Jakob sorgen für

Sauberkeit im Hof und am Haus. Abends versammelt sich die ganze Familie im Wohnzimmer. Es erklingt Musik: Das Familienerstbesitzer hat ein neues Musikstück. Natürlich führt dabei der Vater die erste Geige. Aber auch Angelina ist bereits eine gelernte Musikantin. Heute besuchen auch ihre Geschwister Margareta, Lilli, Nelli, Valentine und Jakob die Musikschule, obwohl letzterer erst Abschütze ist. Das Alter von Lydia, Heinrich und Liese zählt zusammen nur neun Jahre, doch es besteht kein Zweifel darüber, daß auch sie einmal musizieren werden.

Reinhold BARTULI

Alma-Ata

Verpflichtung der Obstbauern

Die erste Brigade des Sowchos „Kaplanbek“ im Gebiet Tschimkent zählt nicht nur nominal als solche; sie ist auch in der Arbeit den anderen stets voran.

Diese 120 Mitglieder starke Brigade beschäftigt sich mit Wein- und Obstbau. Die guten Leistungen der Brigade beruhen vor allem auf einer strikten Organisation aller Arbeiten und einer vortrefflichen Disziplin.

„Faulenzer und Bummelanten werden in unserer Brigade nicht geduldet“, sagt Adosch Walljew, der Leiter der Brigade. „Die gute Disziplin hilft uns, mit allen Planaufgaben stets gut fertig zu werden. Den Kern der Brigade bilden die erfahrenen Mechanisatoren Arnold Kunz, Woldemar Fertig, Assan Sofu, Eugen Meierle, Wladimir Rudski und andere. Sie erweisen den jungen Arbeitern tatkräftige Hilfe.“

Im Frühjahr hat der Frost die Wein- und Obstgärten zweimal heimgesucht und dabei großen Schaden angerichtet. Unabhängig

davon wurden die Planaufgaben in der Weintraubenproduktion erfolgreich erfüllt und bei der Apfel- und Birnenproduktion sogar um das Zweifache überboten.

Das Kollektiv arbeitet bereits für das Jahr 1987 und hat sich verpflichtet, das Arbeitsprogramm für dieses Jahr bis zum XXVII. Parteitag zu bewältigen.

Gemäß dem Beschluß des ZK der KPdSU wird die Produktion von Wein in den folgenden Jahren beträchtlich verringert. Dem entsprechend hat man im Sowchos die nötigen Maßnahmen getroffen.

Johann WORM

Gebiet Tschimkent

Sich tüchtig ins Zeug legen

Der Entwurf der Neufassung des Programms der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein Programm der allseitigen, planmäßigen Vervollkommnung des Sozialismus, des weiteren Voranschreitens der sowjetischen Gesellschaft zum Kommunismus durch die Beschleunigung der sozialen und ökonomischen Entwicklung des Landes. Es ist ein Programm des weiteren Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt.

Ich bin Mitglied der Partei seit 1957 und beteiligte mich als junger Kommunist an der Besprechung des Programms unserer Partei, das vom XXII. Parteitag bestätigt wurde. In den fast zweieinhalb Jahrzehnten, die seither vergangen sind, hat unser Land riesige Fortschritte auf allen Gebieten der Volkswirtschaft, Kultur und sozialen Entwicklung gemacht. Bedeutend ist auch das Ansehen der Sowjetunion in der Weltarena gestiegen. All

diese Momente sind in der Neufassung des Programms verankert. Neben der gründlichen, wissenschaftlich fundierten Analyse des Erreichten werden auch die bevorstehenden Aufgaben der Partei und des Volkes bei der Vervollkommnung des Sozialismus und beim allmählichen Übergang zum Kommunismus vermerkt.

Als ein Bürger des Staates, in dem die Partei stets Sorge um die harmonische Entwicklung der Persönlichkeit trägt, sowie als Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre, habe ich ein besonderes Interesse an dem zweiten Teil des Entwurfs, und zwar den Abschnitt über die Sozialpolitik der Partei studiert. Welch ein Programm und in welchem Lande kann sich solcher umfangreichen sozialen Errungenschaften und Aufgaben rühmen?

Große Ziele haben auch die Betriebe des Dienstleistungsbereichs zu bewältigen. Es werden weitreichende Maßnahmen zum Aufbau

eines modernen, hochentwickelten Dienstleistungswesens vorgezogen. Da müssen wir uns ganz schön ins Zeug legen.

Was die Dienstleistungen betrifft, so haben wir im Gebiet Zelinograd im Laufe des nun zu Ende gehenden elften Planjahres fünf einen guten Schritt vorwärts getan; der Umfang, die Arten sowie die Qualität der Dienste haben sich erhöht.

Zur Zeit hat unsere konstruktivstechnologische Abteilung samt der Gebietsverwaltung Dienstleistungswesen ein komplexes Programm der Entwicklung des Dienstleistungswesens für das XII. Planjahr fünf und bis zum Jahr 2000 erarbeitet. Diesem Dokument liegen die in dem zu besprechenden Programm-entwurf der KPdSU vorgesehenen Ziele und Ideen zugrunde.

Dank den Maßnahmen, die wir zu verwirklichen haben, wird beispielsweise die Arbeitsproduktivität in den

Dienstleistungsbereichen in den nächsten fünf Jahren um 35 bis 40 Prozent ansteigen. Wesentlich wird sich der Umfang der Dienste für die Bevölkerung vergrößern, und auf dem Lande wird er sich verdoppeln. Mehr als 370 Objekte der Dienstleistungssphäre werden im nächsten Planjahr fünf neugebaut oder rekonstruiert. Das ist nur ein geringer Teil dessen, was wir in der Zukunft zu verwirklichen haben.

Mit einem Wort, die Mitarbeiter des Dienstleistungsbereichs sind sich der bevorstehenden großen Aufgaben voll bewußt und werden all ihr Wissen und Können aufbieten, um den Wohlstand sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der sowjetischen Menschen weiter zu verbessern.

Artur KOCH, Leiter der konstruktivstechnologischen Abteilung im Institut „Kasgiproniktibyt“ Zelinograd

Auf Anregung der «Freundschaft»

„Einen Ausweg gibt es immer“

So hieß der Beitrag in unserer Zeitung (Nr. 179 vom 17. September) von Nikolai Pretzer, der das Problem der Flaschenannahme in Temirtau, Gebiet Karaganda, behandelte.

Wir bekamen Antworten von einigen Organisationen, die dafür verantwortlich sind:

Tamara SHUMABAJEWA, amtierende Leiterin der Vereinigung „Prodowary“ in Temirtau: „Der Beitrag „Einen Ausweg gibt es immer“ wurde auf der Operativberatung der Leiter von Verkaufsstellen besprochen. Es wurden Maßnahmen zur besseren Glasergutannahme und dessen rechtzeitige Zurückerstattung den Industriebetrieben vorgezogen. Für die rechtzeitige Terminkontrolle sind jetzt verantwortliche Personen zuständig.“

Den Leitern der Annahmestellen wurde klargemacht, daß das Flaschengut unbegrenzt entgegenzunehmen ist, auch wenn die dazu nötige Tara im Moment fehlt. Außerdem werden jetzt auch die Abteilungen, die Getränke verkaufen, Leergut entgegennehmen. Verstärkt ist die Kontrolle über die tägliche zentralisierte Flaschenabfuhr in das Taralager Nr. 3 mit vier Lastkraftwagen.

Es wurde auch schon versucht, die Flaschen ohne Tara in Waggons der Herstellerbetriebe zurückzusenden. Bis Ende des Jahres werden auf solche Weise noch 740 000 Leerglasflaschen abgefertigt.

Dem Kollektiv des Dispalcherdienstes wurde strengstens auf die rechtzeitige Erfüllung der Bestellungen hingewiesen. Wegen des bürokratischen Verhaltens zur Sache ist gegen den Dispalcher Julia Subowa eine Disziplinarstrafe verhängt worden.“

Oskar WERNER, Leiter des Kraftverkehrsbetriebs Nr. 2591: „Der kritische Beitrag „Einen Ausweg gibt es immer“ haben wir auf der Versammlung der Kraftfahrer besprochen, die die Vereinigung „Prodowary“ bedienet. Die im Artikel genannten Fakten hatten tatsächlich stattgefunden. Unser Betrieb wird jetzt der Vereinigung „Prodowary“ zusätzlich vier Planwagen zur Verfügung stellen.“

Emma REIT, Leiter der Abteilung Handel im Stadtvollzugskomitee: „Der Beitrag „Einen Ausweg gibt es immer“ widerspiegelt genau die Lage mit der Annahme von Flaschenleergut in der Stadt. Im Vollzugskomitee fand eine Beratung statt, auf der darauf hingewiesen wurde, daß alle Gaststätten, die alkoholfreie Getränke verkaufen, zugleich auch leere Flaschen zum Umlauf annehmen müssen. Laut Vorschriften werden jetzt alle Handelsstellen sowie Annahmestellen Flaschengut annehmen.“

Das Maschinenreparaturwerk des Trusts „Kasmetallurgstroi“ und das Werk für Bau- und Montagefertigkeit haben die Möglichkeit gefunden, Tara aus Metall anzufertigen.“

Die Fahrerbrigade von Jakob Reichel aus dem Kraftverkehrsbetrieb im Rayon Shanadalski ist unter den arbeitsverwandten Betrieben des Gebiets Turgai gut bekannt. Das Kollektiv erzielt von Jahr zu Jahr beachtliche Leistungen im sozialistischen Wettbewerb.

Die Brigade zählt 12 Fahrer und arbeitet nach dem Brigadefauftrag, nun bereits für 1986.

Unser Bild: Der Brigadier Jakob Reichel und die Bestfahrer W. Kowalenko und W. Powjakelo.

Foto: Alex Siebert



Eine Neuerscheinung

Die Erzählung von Nelly Wackers „Tanz der Kraniche“, zog mich wieder in ihren Bann, obwohl ich diese Erzählung schon vor Jahren in der Zeitung gelesen hatte. Damals war ich jedesmal enttäuscht, wenn eine Folge der Erzählung schloß: „Fortsetzung folgt.“ Nun kann man die Erzählung in einem Büchlein lesen, das vom Raduga-Verlag Moskau, 1985 herausgegeben wurde.

Die Erzählerin schweigt nicht und trauert auch nicht melancholisch in Erinnerungen an die unbeschwertere Welt zurückliegende Kindheit. Wahrheit und Dichtung über die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes in einer Zeit, als die althergebrachten sozialen Daseinsformen durch neue, sozialistische verdrängt wurden, liegen der Erzählung zugrunde.

Die Einzigartigkeit dieser Erzählung macht ihre subtile Gestaltung aus: die Poesie der sich

vor uns entwickelnder Bilder, der lange Blick in die wunderbaren Landschaften der Krim, in die Gesichter der Helden heben die Gemütsstimmung des Lesers.

Im Büchlein finden auch Nelly Wackers ausgewählte Gedichte zu vier aktuellen Themen Platz: „Gedichte für und wider“, „Es eilen die Tage“, „Grund zur Freude“, „Das Zaubern“. Solche kleine Heftchen verlieren sich im Büchermeer eines Jahrmarktes oder Bücherladens und sind unter den Folianten in einer Bibliothek nur schwer zu entdecken. Wenn ausgewählte Poesie- und Prosawerke eines Schriftstellers einen Einzelband größeren Formats nicht ausfüllen können, so wäre es meines Erachtens anzuerkennen, die ausgewählten Werke zweier oder dreier Literaten in einem soliden Band zu veröffentlichen.

Die Drukschrift des Büchleins ist deutlich und klar, ebenso auch die Illustration auf dem Titelblatt. Zu begrüßen ist, daß den Lesern die Autorin mit Foto- und kurzen biographischen Angaben vorgestellt wird.

Nicht nur dieses Büchlein, sondern auch ausgewählte Poesie-

und Prosawerke anderer Schriftsteller werden von den entsprechenden Redaktionen in Moskau und Alma-Ata oft in Kleinformat, schwach geheftet herausgegeben. In manchem dieser dünnen Büchlein ist die Schrift sehr fein und für bejahrte Menschen schwer zu lesen, z. B. „Solange das Herz noch schlägt“, Gedichte von R. Jacquemien. Solche kleine Heftchen verlieren sich im Büchermeer eines Jahrmarktes oder Bücherladens und sind unter den Folianten in einer Bibliothek nur schwer zu entdecken. Wenn ausgewählte Poesie- und Prosawerke eines Schriftstellers einen Einzelband größeren Formats nicht ausfüllen können, so wäre es meines Erachtens anzuerkennen, die ausgewählten Werke zweier oder dreier Literaten in einem soliden Band zu veröffentlichen.

Anna GRÜGER

Nach wie vor Hand in Hand

Vor kurzem feierte das Ehepaar Emille und Alexander Laub, wohnhaft in der Stadt Alexejewka, Gebiet Zelinograd, ihre goldene Hochzeit.

Rund ein halbes Jahrhundert gehen sie Hand in Hand durchs Leben, teilen gemeinsam Glück und Leid und haben auch in den schwersten Stunden einander mit Herzergüte unterstützt. Ihr Schicksalweg gleicht sich in vielem. Beide früh verwaist, haben sie sich bei reichen Bauern verdienen müssen, um ihr Brot zu verdienen. Später traten sie dem Komsomol bei. Alexander bekleidete vor dem Krieg verschiedene Posten. Während des Krieges leistete er im Hinterland seinen Beitrag zum Sieg.

Seine Lebensgefährtin Emille war anfangs Pionierleiterin. In den Kriegsjahren kam sie nach Alexejewka und arbeitete dort im Dienstleistungskombinat. Emille und Alexander Laub haben, wo immer sie auch waren,

ihre Pflicht stets treu erfüllt und ihr Bestes hergegeben. Davon zeugen die zahlreichen Belohnungen und Danksagungen, die sie für ihre gewissenhafte und vorbildliche Arbeit erhielten. Geehrt wurden sie auch mit mehreren Medaillen, darunter die Ehrenmedaille. Ja, die Arbeitsveteranen Emille und Alexander Laub können auf ein ereignisreiches Leben zurückblicken. Wir ihre Kinder sind recht stolz auf sie, gratulieren ihnen zur goldenen Hochzeit und wünschen dem glücklichen Ehepaar einen sorgenlosen Lebensabend.

Erna, Alexander, und Valentina LAUB, Helene und Peter FRIESEN, Rosa und Alexander VOTH

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56, Wirtschaftsinformation — 2-18-23; Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbriefle — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-57-02; Buchhaltung — 2-79-84.

ИНДЕКС 65414 «ФРОЙНДШАФТ» Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ № 11820